

3. Aufrichtung des Deutschen Reiches. Der siegreiche Feldzug hatte den Deutschen gezeigt, daß Einigkeit stark macht. Um nun diese Einigkeit für alle Zeiten fest zu begründen, vereinigten sich alle deutschen Staaten wieder zu einem Reiche. In Übereinstimmung mit den anderen deutschen Fürsten trug Ludwig II. von Bayern dem preußischen Könige Wilhelm die Kaiserkrone an. Mitten im Feindeslande, im Schlosse zu Versailles, wurde Wilhelm I. am 18. Januar 1871 zum deutschen Kaiser ausgerufen.

Die Proklamation des neuen Kaisers an das deutsche Volk schloß mit den denkwürdigen Worten: „Uns aber und Unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allzeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit“.

4. Friede. Nach dem Falle von Paris baten die Franzosen um Frieden, der am 10. Mai 1871 zu Frankfurt a. M. abgeschlossen wurde. Sie mußten die zwei Länder Elsaß und Lothringen, die sie fast 200 Jahre früher den Deutschen geraubt hatten, wieder herausgeben und 5 Milliarden Francs (4000 Millionen Mark) Kriegskosten zahlen.

5. Ehrung der Krieger. Die Deutschen hatten glorreich gesiegt, aber viele Tausende hatten auch dabei den Heldentod gefunden. Die heimkehrenden Krieger wurden überall mit ungeheurem Jubel empfangen. Es war ein erhebendes, unvergeßliches Wiedersehen nach so gewaltigen Kämpfen. Aber auch der braven Gefallenen vergaß man nicht. In jeder Stadt, in jedem Dorfe, wo tapfere Söhne beweint wurden, errichtete man Gedenktafeln oder Denkmäler, auf denen die Namen der Gefallenen zum ewigen Gedächtnisse verzeichnet sind.

55. Fürst Bismarck und Graf Moltke.

Mit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches sind die Namen zweier Männer innig verknüpft: Bismarck und Moltke. Wir wollen ihrer hohen Verdienste kurz gedenken.

1. Fürst Otto von Bismarck, geboren 1815 zu Schönhausen, war von 1862 an preußischer Ministerpräsident und machte sich schon in dieser Stellung durch reiche Erfahrung, großen Scharfblick und seltenen Mut einen bedeutenden Namen. Aber erst die Ereignisse von 1866 und mehr noch jene von 1870/71 trugen seinen Ruhm in die ganze